

Editorial Gemeindebeilage «Eckstein» März 2023

Kugelschreiber - Philosophie

Kürzlich habe ich unsere Kugelschreiber-Sammlung im Büro aussortiert und kam auf sage und schreibe 35 Stifte, die da so rumlagen; eine Auswahl davon sehen Sie auf dem Bild oben. Interessanterweise waren die wenigsten davon solche 08/15 Kugelschreiber, die man im Supermarkt im Fünferpack kaufen kann, sondern die meisten waren mit dem Logo einer Organisation oder Firma beschriftet. Bei manchen war die Herkunft völlig klar; der Kugelschreiber vom Roten Kreuz etwa kam über meinen Mann in den Haushalt, der sich dort als freiwilliger Fahrer engagiert. Den Selhofer-Schreiber hat ein Kanalarbeiter bei uns liegengelassen, den Schreiber von den psychiatrischen Diensten haben wir im Zug gefunden, und der «I love New Zealand»-Stift war ein Geschenk von einer neuseeländischen Familie, die vor einigen Jahren sechs Wochen bei uns in den Ferien war. Manche Kugelschreiber waren Werbegeschenke, so derjenige mit der Pfarramts-Adresse drauf oder der von der Krebshilfe. Die ganz einfachen Bico- und Caran d'Ache-Schreiber stammen aus den Supermärkten in der Umgebung (... warum wir überhaupt jemals Kugelschreiber gekauft haben, wo wir doch schon so viele haben, ist mir jedoch nicht ganz klar...).

Bei anderen Stiften jedoch habe ich mich am Kopf gekratzt: Wir haben kein Bauknecht-Gerät, woher kommt also der Stift? Niemand von uns wäscht sich mit Pantene ProV die Haare, niemand war je im Technopark Zürich, wir trinken keinen Tchibo-Kaffee – und was, um Himmels Willen, ist «Elfen helfen»?

Das hat mich ins Philosophieren gebracht. So eine Kugelschreibersammlung ist ja einerseits ein Lebensrückblick: Über getätigte Spenden, alljährlich nötige Gartenarbeiten, Familienausflüge und vieles mehr. Aber es ist auch eine Sammlung von Überraschendem und Rätselhaftem, das man sich nicht so recht erklären kann. Wie unser Leben: Auch da kommt manches zusammen, was auf den ersten Blick keinen Sinn zu ergeben scheint. Zum Glück, so sinnierte ich, hat Gott unser ganzes Leben im Blick – mit allen Teilen (und Kugelschreibern), die dazu gehören: Den hübschen, den gekauften, den geklauten und den unbekanntem. Er sieht mich ganz – und nicht in einzelnen Stücken. Wie gut!

P.S. Als Nachtrag muss ich noch sagen: Immerhin war beim Kugelschreiber-Lebensrückblick nichts Peinliches dabei. Anders als damals, als unsere Kinder die Plastiksack-Sammlung erlesen haben und ... Aber das erzähle ich Ihnen lieber mal mündlich ;-)

Kathrin Remund, Pfarrerin